

### Kleine Anfrage mit Antwort

#### Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Kreszentia Flauger und Patrick-Marc Humke (LINKE), eingegangen am 17.05.2011

#### Was unternimmt die Landesregierung zur Sicherstellung der Flächenversorgung mit Hebammen in Niedersachsen?

Hebammen haben gesellschaftlich ein hohes Ansehen. Entgegen dieser Tatsache ist die Entwicklung ihrer Einkommen seit Langem relativ schlecht und insgesamt rückläufig. Besonders schwierig sieht es für selbstständige Hebammen aus, die Hausgeburten, Geburten in Geburtshäusern und/oder als sogenannte Beleghebammen Geburten in Krankenhäusern betreuen. Dabei spielen sie auch in der Schwangerenvor- und -nachsorge und in der Neugeborenenbetreuung eine enorm wichtige Rolle. Nach Angaben des Deutschen Hebammenverbandes waren bereits in den vergangenen Jahren rechnerische Stundenlöhne von lediglich 7,50 Euro Realität. Inzwischen hat sich die Situation noch einmal deutlich verschlechtert. Seit Juli letzten Jahres müssen selbstständige Hebammen zusätzlich eine deutlich erhöhte Berufshaftpflichtversicherung finanzieren. Die Jahresprämie wurde auf knapp 3 700 Euro heraufgesetzt. Aufgrund dieser Situation hatten viele selbstständige Hebammen die Aufgabe ihrer Tätigkeit angekündigt. Erste Medienberichte haben entsprechende Befürchtungen bestätigt, ebenso die erneuten Proteste der Hebammen in den vergangenen Wochen.

Wenn schwangeren Frauen keine alternativen Geburtsvorbereitungen und Geburten zur Verfügung stehen, werden sie auf den klassischen Klinikaufenthalt zurückgreifen müssen. Hier wird seit geraumer Zeit von einer Zunahme der Zahl der Kaiserschnittrate gesprochen. Ein drastischer Rückgang der Zahl der freiberuflichen Hebammen wäre auch im Bereich der Nachsorge problematisch. Hier haben sie mit ihren zahlreichen Hausbesuchen wichtige Funktionen übernommen. Neben ihrer zentralen Aufgabe in der Beratung und Unterstützung bei der Säuglingspflege sind sie sehr oft auch eine menschliche Vertrauensperson, bei der gerade auch überforderte Eltern bzw. überforderte alleinerziehende Mütter Hilfe finden. Dieses niedrigschwellige Angebot sollte nach Ansicht von Experten nicht zuletzt angesichts des notwendigen Präventionsausbaus zur Bekämpfung von Kindesmisshandlung eher ausgebaut denn abgebaut werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Versorgungssituation mit Hebammen im Flächenland Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte unterscheiden zwischen Angestellten und Selbstständigen; bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
2. Wie viele selbstständige Hebammen haben seit Juli letzten Jahres in Niedersachsen ihre Tätigkeit aufgegeben (bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
3. Wie hat sich das Angebot an Geburtskliniken bzw. Geburtsabteilungen in Krankenhäusern in Niedersachsen zahlenmäßig und regional in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte jeweilige Kliniken in Jahresschritten benennen)?
4. Wie hat sich die Rate der Kaiserschnitte in niedersächsischen Krankenhäusern in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte auflisten in Jahresschritten und nach Kliniken)?
5. Wie hat sich die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von freiberuflichen Hebammen in Niedersachsen vor, während und nach der Geburt in den letzten zehn Jahren in Niedersachsen entwickelt (bitte in Jahresschritten auflisten)?

6. Wie will die Landesregierung die Wahlfreiheit von werdenden Eltern bzw. Müttern für den Geburtsort (Klinik, Geburtshaus oder das eigene Zuhause) und die Form der Geburtsbetreuung (z. B. vertraute Beleghebamme) in Niedersachsen sicherstellen?
7. Wie bewertet die Landesregierung den Anstieg der jährlichen Berufshaftpflichtsumme von selbstständigen Hebammen von knapp 1 100 Euro 2003 auf knapp 2 700 Euro 2010 vor dem Hintergrund, dass sich die ausgezahlten Versicherungssummen für sogenannte Wochenbett-schädigungen nicht ansatzweise im gleichen Verhältnis entwickelt haben?
8. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung zur finanziellen Entlastung der freiberuflichen Hebammen?
9. Was unternimmt die Landesregierung für die Sicherstellung einer Flächenversorgung mit freiberuflichen und angestellten Hebammen in Niedersachsen?
10. Wie haben sich die durchschnittlichen Kosten in Niedersachsen für folgende Geburtsformen in den letzten zehn Jahren entwickelt (Angaben bitte in Jahresschritten):
  - a) für eine Spontangeburt im Krankenhaus mit stationärem Aufenthalt,
  - b) für eine ambulant betreute Spontangeburt im Krankenhaus,
  - c) für eine Geburt per Kaiserschnitt im Krankenhaus,
  - d) für eine Geburt im Geburtshaus,
  - e) für eine Hausgeburt?

(An die Staatskanzlei übersandt am 26.05.2011 - II/721 - 981)

#### **Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit  
und Integration  
- 106.31 - 15 02 54 - 01 -

Hannover, den 28.07.2011

Die Leistungen von Hebammen und Entbindungspflegern vor, während und nach der Geburt genießen im System der flächendeckenden Betreuung und Beratung werdender Mütter und Väter einen ausnehmend hohen Stellenwert. Dieses System zu sichern, liegt im besonderen Interesse der Landesregierung.

Gleichwohl unterliegen die Bedingungen der Berufsausübung für Hebammen und Entbindungspfleger einem steten Wandel. Dieser wird u. a. durch den medizinischen Fortschritt als auch durch strukturelle Änderungen in der Leistungserbringung geprägt. Beispielhaft für solche strukturellen Veränderungen ist die Umstellung der Vergütungsregelung für freiberufliche und angestellte Hebammen und Entbindungspfleger.

Durch das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG) wurde die Versorgung der Versicherten mit Hebammenhilfe auf eine neue rechtliche Grundlage (§ 134a Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V)) gestellt. So wurde die bis 2007 geltende Hebammengebührenverordnung durch eine Vertragslösung ersetzt.

Hiernach schließt der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) mit den maßgeblichen Berufsverbänden der Hebammen und den Verbänden der von Hebammen geleiteten Einrichtungen auf Bundesebene Verträge über die Versorgung von Hebammenhilfe, die abrechnungsfähigen Leistungen sowie die Höhe der Vergütung und die Einzelheiten der Vergütungsabrechnung mit den Krankenkassen. Bei den Verhandlungen haben die Vertragspartner den Bedarf der Versicherten an Hebammenhilfe und deren Qualität, den Grundsatz der Beitragsstabilität sowie

die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der freiberuflich tätigen Hebammen zu berücksichtigen. Als Kostenfaktor sind bei den Vergütungsverhandlungen auch die Aufwendungen für Berufshaftpflichtversicherungen zu berücksichtigen.

Für den Fall, dass eine Einigung nicht erzielt werden kann, besteht die Möglichkeit, eine Schiedsstelle anzurufen.

Für die Krankenkassen sind die vom GKV-Spitzenverband geschlossenen Vereinbarungen unmittelbar bindend. Für die freiberuflichen Hebammen ist der Vertrag bindend, wenn sie einem der Berufsverbände auf der Bundes- oder Landesebene angehören. Die freiberuflichen Hebammen ohne Verbandszugehörigkeit können dem Vertrag beitreten, d. h. eine Vertragspartnerschaft nach § 134a Abs. 2 SGB V erklären.

Nachdem die Vertragspartner für das Jahr 2010 eine Erhöhung der Vergütungen der Hebammenhilfe um durchschnittlich 1,34 % vereinbart haben, konnten sich die Vertragsparteien unter Vermittlung der Schiedsstelle am 5. Juli 2010 darüber hinaus auf folgende Eckpunkte einigen:

- Erhöhung der Hebammenvergütung für außerklinische Geburten aufgrund der gestiegenen Haftpflichtversicherungsprämien um 100 Euro pro Geburt und um 8 Euro pro Geburt für klinische Geburten sowie
- Abrechnungsmöglichkeiten einer außerklinisch tätigen Hebamme für abgebrochene Entbindungen, wenn diese in der Klinik von ihr weitergeführt werden.

Darüber hinaus haben die Vertragsparteien im Herbst 2010 Gespräche über Wegegeldpauschalen und über die Pauschalierung der Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse fortgesetzt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat Anfang Juni 2011 ein Gutachten zur Versorgungs- und Vergütungssituation in der außerklinischen Geburtshilfe in Auftrag gegeben. Auftragnehmer ist das IGES-Institut. Ergebnisse des Gutachtens werden bis Dezember 2011 erwartet.

In dem Gutachten wird einerseits die Entwicklung der Vergütungen für Hebammenleistungen in den letzten Jahren und andererseits die Entwicklung der Kosten, insbesondere der Prämien zur Berufshaftpflichtversicherung, untersucht. Darüber hinaus wird die Versorgungssituation mit Hebammenleistungen Gegenstand der Untersuchung sein. Die Hebammenverbände werden in den Prozess zur Erstellung des Gutachtens eingebunden.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass Niedersachsen als erstes Bundesland zur Bekämpfung von Kindesmisshandlung eine staatlich anerkannte Weiterbildung zur Familienhebamme eingeführt hat. Die Weiterbildung hat einen Stundenumfang von 400 Stunden und wird berufsbegleitend angeboten. Die Weiterbildungsbezeichnung „Staatlich anerkannte Familienhebamme“ bzw. „Staatlich anerkannter Familienentbindungspfleger“ ist in Niedersachsen nunmehr gesetzlich geschützt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Nach § 7 des Niedersächsischen Gesetzes über die Ausübung des Hebammenberufs (NHebG) vom 19. Februar 2004 haben Hebammen der unteren Gesundheitsbehörde u. a. den Beginn, die Beschäftigungsart und die Beendigung der Berufsausübung anzuzeigen. Die Daten werden jährlich im Rahmen der Jahresstatistik des Öffentlichen Gesundheitsdienstes an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA) auf freiwilliger Basis gemeldet. Daher liegen die Daten nicht konstant für alle Landkreise bzw. kreisfreien Städte vor.

Die nachfolgende Auflistung zeigt den Verlauf der Versorgungssituation mit Hebammen in Niedersachsen.

	<b>2001</b> Meldung von 43 Gesundheitsbehörden		<b>2007</b> Meldung von 44 Gesundheitsbehörden		<b>2008</b> Meldung von 44 Gesundheitsbehörden		<b>2009</b> Meldung von 44 Gesundheitsbehörden	
	insgesamt	je 10 000 Lebendgeborene						
Hebammen überwiegend im Krankenhaus	832	122,4	835	129,4	894	139,6	927	150,8
darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	367	54,8	523	95,5	541	84,5	571	92,9
freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	763	104,6	965	149,6	951	148,5	1013	164,8
freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	233	32,0	168	26,0	185	28,9	184	29,9
Hebammen insgesamt	1828	250,7	1968	305,1	2030	316,9	2124	345,6

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Situation in den niedersächsischen Kommunen.

Landkreis/ kreisfreie Stadt		2004		2009	
		insgesamt	je 10 000 Lebend- geborene	insgesamt	je 10 000 Lebend- geborene
Braunschweig	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	72	340,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	40	189,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	k. A.	k. A.	36	170,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	54	255,4	4	18,9
	Hebammen insgesamt	54	255,4	112	530
Salzgitter	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	Hebammen insgesamt	0	0	0	0
Wolfsburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	14	140,4	16	160,2
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	0	0	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	7	70,2	13	130,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	1	10
	Hebammen insgesamt	21	210,6	30	300,3
Gifhorn	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	18	112,9	22	157,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	11	69	6	43,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	14	87,8	18	129
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	9	56,5	15	107,5
	Hebammen insgesamt	41	257,2	55	394,2

Göttingen	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	74	334,2	79	400,8
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	30	135,5	47	238,5
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	26	117,4	33	167,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	10	45,2	9	45,7
	Hebammen insgesamt	110	496,8	121	613,9
Goslar	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	19	182,7	9	103,8
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	10	96,2	17	196,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	0	0
	Hebammen insgesamt	29	278,9	26	299,9
Helmstedt	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	9	123,3	7	116,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	0	0	2	33,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	13	178,1	9	150
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	0	0
	Hebammen insgesamt	22	301,4	16	266,7
Northeim	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	26	232,4	11	119
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	17	151,9	9	97,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	14	125,1	22	238,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	26,8	6	64,9
	Hebammen insgesamt	43	384,3	39	422
Osterode	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	10	170,6	10	199,6
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	1	17,1	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	0	0	0	0

	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	1	17,1	1	20
	Hebammen insgesamt	11	187,7	11	219,6
Peine	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	10	84,2	10	99,4
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	1	8,4	5	49,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	15	126,3	18	178,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	2	16,8	2	19,9
	Hebammen insgesamt	27	227,3	30	298,2

Wolfenbüttel	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	9	87,7	13	166
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	0	0	11	140,5
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	0	0	8	102,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	13	126,7	3	38,3
	Hebammen insgesamt	22	214,4	24	306,5
Region Hannover	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	198	201,6	180	189
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	24	25,2
	Hebammen insgesamt	198	201,6	204	214,2
Diepholz	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	22	117,9	7	44,8
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	20	107,2	7	44,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	9	48,2	26	166,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	2	12,8
	Hebammen insgesamt	31	166,1	35	223,9
Hameln	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	14	114,1	20	186,6

	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	13	105,9	12	111,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	18	146,7	22	205,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	6	48,9	5	46,6
	Hebammen insgesamt	38	309,7	47	438,4
Hildesheim	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	57	287,6
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	25	126,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	k. A.	k. A.	32	161,5
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	7	35,3
	Hebammen insgesamt	0	0	96	484,4

Holzminen	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	10	163,9	13	242,1
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	4	65,6	10	186,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	16	262,3	6	111,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	0	0
	Hebammen insgesamt	26	426,2	19	353,8
Nienburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	8	71,1	11	119,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	4	35,6	9	97,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	9	80	11	119,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	4	35,6	5	54,4
	Hebammen insgesamt	21	186,7	27	293,8
Schaumburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	16	118,1	13	117,5
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	9	66,4	8	72,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	22	162,4	21	189,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	2	14,8	0	0

	Hebammen insgesamt	40	295,3	34	307,4
Celle	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	22	131,7	26	181,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	12	71,9	18	125,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	17	101,8	24	167,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	4	24,0	5	34,9
	Hebammen insgesamt	43	257,5	55	384,3
Cuxhaven	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	14	84,7	15	102
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	7	42,4	11	74,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	14	84,7	18	122,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	2	12,1	4	27,2
	Hebammen insgesamt	30	181,5	37	251,6

Harburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	20	97,8	0	0
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	20	97,8	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	24	117,4	48	257,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	8	39,1	4	21,4
	Hebammen insgesamt	52	254,3	52	278,5
Lüchow-Dannenberg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	5	125	7	222,2
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	0	0	7	222,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	2	50	5	158,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	75,0	0	0
	Hebammen insgesamt	10	250	12	380,9
Lüneburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	23	141,4	18	120,3
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	6	36,9	11	73,5

	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	26	159,8	30	200,5
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	18,4	9	60,2
	Hebammen insgesamt	52	319,6	57	381
Osterholz	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	5	55,1	15	187,3
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	5	55,1	12	149,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	7	77,2	14	174,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	2	22,1	3	37,5
	Hebammen insgesamt	14	154,4	32	399,6
Rotenburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	19	119,3	17	127,9
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	15	94,2	16	120,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	28	175,9	32	240,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	29	182,2	4	30,1
	Hebammen insgesamt	76	477,4	53	398,8
Soltau-Fallingbostal	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	25	198,1	27	243,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	18	142,6	22	198,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	k. A.	k. A.	0	0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	0	0
	Hebammen insgesamt	25	198,1	27	243,7
Stade	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	22	119	29	176,8
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	9	48,7	20	122,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	7	37,9	16	97,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	14	75,8	6	36,6
	Hebammen insgesamt	43	232,7	51	311

Uelzen	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	4	47,4	3	45,9
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	4	47,4	3	45,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	0	0	26	398,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	22	261,0	2	30,6
	Hebammen insgesamt	26	308,4	31	474,7
Verden	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	22	183,9	17	159,6
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	11	92	13	122,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	12	100,3	18	169
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	5	41,8	10	93,9
	Hebammen insgesamt	39	326	45	422,5
Delmenhorst	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	17	237,1	24	441,2
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	0	0	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	3	41,8	5	91,9
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	41,8	0	0
	Hebammen insgesamt	23	320,7	29	533,1
Emden	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	17	354,9	17	389,9
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	13	271,4	7	160,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	3	62,6	7	160,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	0	0
	Hebammen insgesamt	20	417,5	24	550,5
Oldenburg, Stadt	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	49	344,3
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	31	217,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	50	339,9	57	400,6

	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	21	142,8	17	119,5
	Hebammen insgesamt	71	482,7	123	864,4
Wilhelmshaven	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	13	225,3	19	346,1
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	7	121,3	11	200,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	4	69,3	10	182,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	4	69,3	4	72,9
	Hebammen insgesamt	21	363,9	33	601,1
Ammerland	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	11	109,8	12	141,2
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	6	59,9	10	117,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	8	79,8	20	235,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	1	10,0	2	23,5
	Hebammen insgesamt	20	199,6	34	400
Aurich	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	26	148,1	25	170,1
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	24	136,8	22	149,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	21	119,7	20	136,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	17,1	1	6,8
	Hebammen insgesamt	50	284,9	46	313
Cloppenburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	8	43,6	13	82,6
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	6	32,7	12	76,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	k. A.	k. A.	13	82,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	k. A.	k. A.	0	0
	Hebammen insgesamt	8	43,6	26	165,2
Emsland	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	46	146,6	59	216,8

	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	29	92,4	38	139,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	78	248,6	27	99,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	9,6	0	0
	Hebammen insgesamt	127	404,8	86	316
Friesland	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	13	157	10	142,9
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	7	84,5	7	100,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	15	181,2	11	157,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	36,2	3	42,9
	Hebammen insgesamt	31	374,4	24	342,9
Grafschaft Bentheim	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	21	166,7	17	145,7
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	9	71,4	12	102,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	9	71,4	5	42,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	2	17,1
	Hebammen insgesamt	30	238,1	24	205,6
Leer	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	26	168,8	36	269,3
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	13	84,4	16	119,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	5	32,5	16	119,7
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	8	51,9	7	52,4
	Hebammen insgesamt	39	253,2	59	441,4
Oldenburg	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	7	62,8	10	99,3
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	2	18	10	99,3
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	9	80,8	13	129,1
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	3	26,9	2	19,9

	Hebammen insgesamt	19	170,5	25	248,3
Vechta	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	21	138,8	24	182,1
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	19	125,6	19	144,2
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	1	6,6	3	22,8
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	1	6,6	2	15,2
	Hebammen insgesamt	23	152	29	220,1
Wesermarsch	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	12	154,4	11	170
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	12	154,4	11	170,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	6	77,2	10	154,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	1	15,5
	Hebammen insgesamt	18	231,6	22	340,1
Wittmund	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	k. A.	k. A.	1	22,9
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	k. A.	k. A.	0	0,0
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	17	326,3	9	206,4
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	0	0,0	0	0
	Hebammen insgesamt	17	326,3	10	229,3
Osnabrück, SK + LK	Hebammen überwiegend im Krankenhaus	83	167,7	56	132
	darunter mit freiberuflicher Nebentätigkeit	56	113,2	41	96,6
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge	72	145,5	84	198
	freiberufliche Hebammen in Vor- und Nachsorge sowie Hausgeburten	6	12,1	12	28,3
	Hebammen insgesamt	161	325,3	152	358,3

Zu 2:

Zahlen für 2010 sind noch nicht verfügbar. Eine Auswertung wird voraussichtlich im vierten Quartal 2011 vorliegen.

Zu 3:

Angezeigt werden Planbetten je Krankenhaus.

Krankenhaus	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Städt. Klinikum Braunschweig	35	35	35	35	35	33	33	29	24	24	24
Krankenhaus Marienstift, Braunschweig	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	15
Krankenhaus St. Vinzenz, Braunschweig	12	12	12	12	9	7	7	7	7	7	7
Klinikum Salzgitter	23	23	23	21	21	20	20	20	20	19	13
St. Elisabeth-Krankenhaus Salzgitter	15	15	9	9	8	8	8	8	8	8	8
Klinikum der Stadt Wolfsburg	29	29	29	29	25	25	25	25	27	27	30
Klinikum Gifhorn	30	30	30	30	22	22	22	20	20	20	20
Städtisches Krankenhaus, Wittingen	6	6	6	6	6	6	6	3	3	2	2
Krankenhaus St. Martini, Duderstadt	10	10	10	10	11	10	10	10	10	8	7
Universitätsmedizin Göttingen der Georg-August-Universität	23	23	23	23	23	20	20	20	20	20	20
Krankenhaus Neu-Mariahilf, Göttingen	13	13	13	13	12	12	12	12	12	12	10
Krankenhaus Neu-Bethlehem, Göttingen	18	15	15	15	15	15	14	14	14	14	13
Evangelisches Vereinskrankenhaus, Hann. Münden	11	11	11	11	11	11	11	6	6	3	3
Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar	17	17	15	12	12	12	10	10	10	10	10
Gesundheits- und Krankenpflegeschule Seesen	10	7	7	6	5	5					
HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt	8	8	8	7	7	7	6	9	6	5	5
Klinik Dr. Bohnen, Helm-	7	4	4	4	4	1	1				

stedt											
HELIOS Klinik Bad Gandersheim	4	4	4	2	2	2	4	4	4	4	4
Sertürner-Krankenhaus, Einbeck	10	10	7	5	5						
HELIOS Albert-Schweitzer-Krankenhaus Northeim	12	12	12	8	8	8	8	8	8	8	8
Krankenhaus Herzberg	23	23	23	14	12	12	12	12	10	10	8
Klinikum Peine	16	16	16	13	12	8	8	8	8	8	8
Städtisches Klinikum Wolfenbüttel	10	10	10	9	9	21	21	21	21	21	21
Privat-Frauenklinik Dr. Brachmann, Wolfenbüttel	8	7	7	7							
Klinikum Nordstadt, Hannover	33	33	33	28	28	26	26	26	26	26	26
Klinikum Oststadt-Heidehaus, Hannover	26	24	24	24							
Diakoniekrankenhaus Friederikenstift, Hannover	26	26	26	26	26	25	25	25	22	22	22
Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, Hannover	30	26	26	26	26	26	26	28	29	29	29
Medizinische Hochschule Hannover					27	27	27	27	27	27	27
Vinzenzkrankenhaus, Hannover	21	21	18	18	18	15	15	15	15	15	15
Sophien-Klinik Vahrenwald, Hannover	5	5	5								
Klinikum Großburgwedel, Burgwedel	15	15	15	15	15	15	15	12	12	12	10
Klinikum Robert-Koch Gehrden	22	18	18	18	18	18	18	18	18	18	13
Paracelsus-Klinik "Am Silbersee", Langenhagen	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10
Klinikum Neustadt a. Rbge.	20	20	20	20	20	17	16	16	16	16	16

St. Ansgar Klinik Bas- sum	11	11	11	11	8	8	7	7	7	7	9
St. Ansgar Klinik Diep- holz	7	7	7	7	7	7	7	7	7		
St. Ansgar Klinik Sulin- gen	10	10	7	7	7	7	7	7	7		
Sana-Klinikum Hameln- Pyrmont	17	17	17	16	16	15	15	15	15	15	16
Krankenhaus Alfeld	8	8	8	8	8	8	8	8	4		
Johanniter- Krankenhaus, Gronau	3	3									
Klinikum Hildesheim	29	29	29	26	23	23	16	16	16	16	16
St.-Bernward Kranken- haus, Hildesheim	22	22	22	20	20	25	25	25	25	25	25
Evangelisches Kranken- haus, Holzminden	14	14	14	14	14	12	12	12	10	10	10
Krankenhaus Hoya	4	4	4								
Krankenhaus Nienburg	16	16	15	18	18	18	15	10	10	10	10
Krankenhaus Bethel, Bückeburg	11	11	10	10	10	8	8	11	11	11	11
Kreiskrankenhaus Rin- teln	10	10	10	10	8						
Klinikum Schaumburg Kreiskrankenhaus Stadthagen	17	17	17	17	15	15	15	15	15	15	15
Allgemeines Kranken- haus Celle	33	33	31	33	33	33	31	29	29	27	26
Krankenhaus Cuxhaven	17	17	17	12	12	11	11	11	11	11	11
Krankenhaus Buchholz	18	18	18	13	13	11	11	11	11	11	11
Krankenhaus Winsen (Luhe)	14	14	14	14	14	12	11	11	11	11	11
Capio Elbe-Jeetz- Klinik, Dannenberg (Elbe)	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6
Städtisches Klinikum Lüneburg	32	32	32	31	30	26	26	26	26	26	26
Privatklinik Dr. Have- mann, Lüneburg	10	9	9	9	9	9	9	9	9	6	6
Kreiskrankenhaus Os- terholz	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7

OsteMed Klinik Bremer- vörde	12	12	11	13	13	13	10	10	8	7	7
Diakoniekrankenhaus, Rotenburg (Wümme)	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	16
OsteMed Martin-Luther- Krankenhaus, Zeven	10	10	10								
Heidekreis-Klinikum Krankenhaus Soltau	14	14	14	14	14	14	14	14	11	11	10
Heidekreis-Klinikum Krankenhaus Walsrode	11	11	11	11	11	11	11	11	11	9	9
Elbe Klinikum Buxtehu- de	16	15	15	14	14	13	12	11	11	11	11
Elbe Klinikum Stade	27	27	27	25	25	21	21	22	22	22	22
Klinikum Uelzen	11	10	10	10	10	10	7	11	10	10	10
Klinik Veerßen, Uelzen	9	7	7	7	7	7	7				
Aller-Weser-Klinik Achim	16	16	11	11							
Aller-Weser-Klinik Ver- den	8	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10
Klinikum Delmenhorst gGmbH	14	14	13	12	12	12	12	12	10	10	10
St. Josef-Stift, Delmen- horst	11	11	11	11	9	9	9	9	8	8	6
Klinikum Emden - Hans- Susemihl-Krankenhaus	20	20	20	15	15	15	15	15	15	15	15
Pius-Hospital, Olden- burg	20	20	15	10	10	10	10	10	10	10	10
Klinikum Oldenburg	30	30	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Evangelisches Kranken- haus, Oldenburg	20	20	20	20	20	20	20	17	17	17	17
Klinikum Osnabrück	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	27
Marienhospital, Osna- brück	28	28	28	28	28	27	27	27	32	29	28
Reinhard-Nieter- Krankenhaus, Wil- helmshaven	19	19	19	19	19	17	17	17	17	17	15
St. Willehad-Hospital, Wilhelmshaven	12	12	12	12	10	9	7	4	4	5	5
Ammerland-Klinik, Wes- terstede	18	18	18	16	16	15	15	15	15	15	15
Ubbo-Emmius-Klinik Au- rich	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	20

Ubbo-Emmius-Klinik Norden	13	12	11								
Dr.-von-Halem-Krankenhaus, Norderney	2	2	2	2	2						
Krankenhaus Norderney						1	1	1	1	1	1
St. Josefs-Hospital, Cloppenburg	19	19	16	16	14	14	14	13	13	13	13
St.-Marien-Hospital, Friesoythe	11	11	11	11	10	9	9	9	9	8	8
Krankenhaus St. Anna-Stift, Lönigen	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6
St.-Vinzenz-Hospital, Haselünne	10	10	10								
St. Bonifatius Hospital, Lingen (Ems)	28	28	28	22	22	22	22	22	22	22	22
Krankenhaus Ludmilenstift, Meppen	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf	18	18	18	16	16	16	14	14	14	14	14
Hümmling Krankenhaus Sögel	10	10	10	7	7	8	8	8	8	8	8
Elisabeth-Krankenhaus, Thuine	10	10	10	10							
Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch, Sande	8	8	8	8	6						
St. Johannes-Hospital, Varel	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	6
Euregio-Klinik Albert-Schweitzer-Straße, Nordhorn	20	15	15	14	13	11	11	11	9	9	24
Euregio-Klinik Hannoverstraße, Nordhorn	17	17	17	17	16	16	16	16	15	15	
Klinikum Leer	16	16	13	13	12	12	12	12	12	12	12
Borromäus-Hospital, Leer	20	20	20	15	14	13	13	13	13	13	13
Krankenhaus Rheiderland, Weener	7	4	4	4	4	4	4				

Krankenhaus Johanneum, Wildeshausen	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7
Marienhospital Ankum-Bersenbrück	20	20	15	15	14	14	14	14	14	11	11
Diakonie-Klinikum Osnabrücker Land - Dissen	10	10	10	10	10	10	8	8	8	8	8
Franziskus-Hospital Harderberg, Georgsmarienhütte	27	27	27	27	27	27	27	17	17	17	17
Evangelisches Krankenhaus, Melle	12	12	12								
Christliches Klinikum Melle				12	12	12	10	8	8	8	8
Krankenhaus St. Raphael, Ostercappeln	9	9	9	9	9	9	9	9	9		
Krankenhaus St. Elisabeth, Damme	10	10	10	10	10	9	8	8	8	8	8
St. Franziskus-Hospital, Lohne	10	10	10	10	10	9	9	8	8	8	8
St. Marienhospital, Vechta	18	18	18	18	18	18	18	18	18	23	23
Wesermarsch-Klinik, Nordenham	12	11	11	10	10	10	10	7	7	7	7
Krankenhaus Wittmund	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Summe Planbetten	1684	1649	1606	1488	1419	1362	1322	1276	1253	1209	1172
Summe Abteilungen	108	108	107	102	99	96	95	92	92	88	87

Zu 4:

Die Entscheidung von Schwangeren für eine Entbindung mittels Kaiserschnitt hat unterschiedliche Ursachen. So ist in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten das durchschnittliche Alter der Erstgebärenden angestiegen („erst Ausbildung und Beruf, dann Familie“). Daher ist ein Anstieg von mit einem Risiko behafteten Schwangerschaften bzw. Risikogeburten festzustellen, die häufiger mit Kaiserschnitt beendet werden als Geburten bei jungen Schwangeren ohne erkennbare Risiken. Auch dürften etwaige Bedenken unvorhersehbarer Komplikationen während einer natürlichen Geburt ebenso eine Rolle spielen wie ein Anteil von Frauen, die aus Sorge vor Schmerzen um einen Kaiserschnitt bitten. Die häufig herangezogene Begründung, dass Kaiserschnitte eine bessere Planbarkeit in den Kliniken ermöglichen würden, dürfte ebenfalls ein Aspekt sein.

Die Anzahl der Kaiserschnitte (sectio caesarea) wird im Rahmen der amtlichen Krankenhausstatistik von den Statistischen Ämtern, in Niedersachsen vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSKN) erhoben. Die Daten stehen lediglich auf der Ebene der Statistischen Regionen (ehemalige Regierungsbezirke) für die Jahre 2002 bis 2009 wie folgt zur Verfügung.

Statistische Region	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Braunschweig	3350	3427	3401	3428	3634	3744	3536	3546
Hannover	4075	4249	4113	4396	4548	4525	4429	4357
Lüneburg	2853	2835	3123	2833	2754	2924	3112	3473
Weser-Ems	6.503	5.995	7.046	6.853	6.631	7.013	6.902	7.251
Entbindungen d. Kaiserschnitt $\Sigma$	<b>16.781</b>	<b>16.506</b>	<b>17.683</b>	<b>17.510</b>	<b>17.567</b>	<b>18.206</b>	<b>17.979</b>	<b>18.627</b>

Quelle: LSKN, Statistische Berichte Niedersachsen, Gesundheitswesen

Zu 5:

Daten über die Entwicklung der Inanspruchnahme von Dienstleistungen freiberuflicher Hebammen in Niedersachsen werden von den Krankenkassen nicht erhoben.

Zu 6 und 9:

Der Niedersächsischen Landesregierung obliegt kein „Sicherstellungsauftrag“ für eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit freiberuflichen Hebammen in Niedersachsen. Es gibt keine Vorschriften, die die Anzahl der Hebammen an einem Ort beschränken oder die vorsehen, dass eine Leistungserbringerin nur in einem bestimmten Bereich tätig werden darf. Ergänzend wird auf die einleitenden Anmerkungen verwiesen.

Hinweise zu Lücken in der Versorgung sind nach Angaben der Verbände der Krankenkassen in Niedersachsen nicht bekannt.

Durch die Einführung der staatlich anerkannten Weiterbildung zur Familienhebamme (siehe Vorbemerkung) wurde eine interessante Weiterbildungsmöglichkeit für Hebammen geschaffen. Diese ermöglicht gerade freiberuflichen Hebammen eine deutlich erweiterte Einsatzmöglichkeit.

Zu 7 und 8:

Auf die in den Vorbemerkungen dargestellte Vergütungsvereinbarung der Vertragspartner sowie auf das vom BMG in Auftrag gegebene Gutachten wird verwiesen. Das Land ist an diesen Verfahren nicht beteiligt.

Im Rahmen des anstehenden Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung ist vorgesehen, bei der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der freiberuflich tätigen Hebammen insbesondere die Kostensteigerungen zu beachten, die die Berufsausübung betreffen. Von den Vertragsparteien hat danach eine nachvollziehbare Abwägung zwischen den wirtschaftlichen Interessen der freiberuflichen Hebammen und den Interessen

der Versichertengemeinschaft zu erfolgen. Trotz vorgeschriebener Berücksichtigung des Grundsatzes der Beitragssatzstabilität können dabei höhere Vergütungen vereinbart werden, wenn dies erforderlich ist, um den Hebammen eine angemessene Vergütung zu gewähren.

Zu 10:

Daten zur Entwicklung der durchschnittlichen Kosten für die verschiedenen Geburtsformen liegen nicht vor. Die AOK Niedersachsen hat zusammen mit dem AOK Bundesverband Kostenbeispiele anhand des aktuellen Gebührenverzeichnisses fiktiv wie folgt kalkuliert:

Spontangeburt im Krankenhaus mit stationärem Aufenthalt

- |   |                |
|---|----------------|
| - Hauptabteilung mit angestellten Hebammen  | 1.467,00 Euro, |
| - Kosten für Diagnosis Related Groups (DRG) mit Beleghebamme und dazugehörige kalkulative Kosten für die Leistungen der Beleghebammen | 1.602,36 Euro, |

Geburt per Kaiserschnitt im Krankenhaus

- |  |                |
|--|----------------|
| - Hauptabteilung mit angestellten Hebammen | 2.308,87 Euro, |
|--|----------------|

Ambulant betreute Spontangeburt im Krankenhaus

- |                                     |                |
|-------------------------------------|----------------|
| - Hauptabteilung ohne Beleghebammen | 1.105,60 Euro, |
|-------------------------------------|----------------|

Geburt im Geburtshaus 1.475,06 Euro,

Hausgeburt 1.006,66 Euro.

In Vertretung

Heiner Pott